



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Ecole de culture générale Fribourg ECGF
Fachmittelschule Freiburg FMSF

Avenue du Moléson 17, 1700 Freiburg

T +41 26 305 65 65, ecgf-fmsf@edufr.ch
www.fmsfr.ch

Deutsch (S1)

Lehrmittel

Eigens erstellte Skripte zur Literaturgeschichte

Eigens erstellte Skripte zur Lektüre

Materialien zur Textproduktion

Stufe - Berufsfeld	4. Jahr FMPA
Anz. Lektionen	4h / Woche
Schlussprüfung	Zertifikat FMPA <input checked="" type="checkbox"/> schriftlich

Bildungsziele

Ziel des Unterrichts in der ersten Landessprache (Schulsprache) ist die Erweiterung und Vertiefung der sprachlich-kommunikativen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Eine entwickelte Ausdrucksfähigkeit in der ersten Landessprache (Schulsprache) fördert den Aufbau einer sprachlich-kulturellen Identität sowie die Entwicklung eines strukturierten Denkens. Die erste Landessprache (Schulsprache) ermöglicht es, Kontakte zum Mitmenschen aufzunehmen, Beziehungen zu pflegen, Sinnfragen zu stellen und Antworten zu finden. Im Umgang mit literarischen Werken und Alltagstexten wird Sprache als Mittel der Kunst und der Verständigung erfasst. In der kritischen Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Medien wird die Medienkompetenz erweitert. Die Bildungsziele werden in den drei Lerngebieten «Schriftliche Kommunikation», «Mündliche Kommunikation» und «Sprachreflexion und Literatur» umgesetzt.

Beitrag zum Berufsfeld Pädagogik

Die Schülerinnen und Schüler können:

- sich in der Schulsprache korrekt und gewandt ausdrücken;
- selbstsicher und selbstbewusst gegenüber unterschiedlichen Anspruchsgruppen auftreten.

Jahresplan der fachlichen Ziele, Kompetenzen und didaktischen Hinweise

Im Bereich Wissen und Kenntnisse

- kennen die Schülerinnen und Schüler die Strukturen der Erstsprache
- in den Bereichen Wort (Wortart, Wortbildung, Wortbedeutung),
- Syntagma (Satzglied, Phraseologie, Idiomaticismus) und Syntax (Satzgefüge, Satzgliedstellung),
- die Grundformen des zwischenmenschlichen Kommunizierens und
- verfügen sie über einen Überblick über die Geschichte der betreffenden
- Literatur vom Barock bis in die Gegenwart und
- kennen die wichtigsten literarischen und journalistischen Textformen.

Im Bereich Fähigkeiten und Fertigkeiten können die Schülerinnen und Schüler

- im Textverständnis Texte funktional, historisch sowie formal
- einordnen und sie aufgrund dieser Merkmale beurteilen,
- im Textverständnis Texte funktional, historisch sowie formal
- einordnen und sie aufgrund dieser Merkmale beurteilen,
- in der mündlichen Ausdrucksfähigkeit sich in der Standardsprache
- flüssig, korrekt und differenziert ausdrücken.

Bezüglich ihrer Einstellungen

- versetzen sich die Schülerinnen und Schüler in die psychische
- und soziale Situation von Akteuren, verstehen deren Handeln
- und übertragen solche Erfahrungen auf schulische Problemsituationen und
- interessieren sie sich für sprachliche Phänomene und wenden
- die Sprache als Reflexions- und Ausdrucksmittel an.

Fachliche Kompetenzen	Umsetzung in den Lerngebieten	Didaktische Hinweise
Die Schüler beherrschen die Strukturen der Erstsprache in den Bereichen Wort (Wortart, Wortbildung, Wortbedeutung), Syntagma (Satzglied, Phraseologie, Idiomaticismus) und Syntax (Satzgefüge, Satzgliedstellung)	Grammatik Textproduktion	Redigieren und korrigieren eigener Texte Argumentatives Schreiben
Grundformen des zwischenmenschlichen Kommunizierens kennen	Argumentieren, Kommunizieren, Vorträge halten	Debatten, mündliche Präsentationen
Verfügen sie über einen Überblick über die Geschichte der betreffenden Literatur vom Barock bis in die Gegenwart und kennen die wichtigsten literarischen und journalistischen Textformen.	Literaturgeschichte und textanalytischer Zugang zur Literatur	Lektüre literarischer Werke Lektüre von Textauszügen aus der Literaturgeschichte
Bei Textverständnissen Texte funktional, historisch sowie formal ordnen und sie aufgrund dieser Merkmale beurteilen können. Theoretische Grundlagen und Modelle vorangegangener Jahre anwenden	Literaturgeschichte Textanalyse	Literaturtheoretische und komparatistische Auseinandersetzung mit literarischen Texten Methodologische Vorkenntnisse aktivieren

Aufgrund bestimmter Vorgaben einen in inhaltlicher (Kohärenz) sowie formaler (sprachlich) Hinsicht korrekten Text schreiben können.	Argumentation, kreatives Schreiben	Werkinterpretationen zu literarischen Werken, Zitaterörterung, textproduktiver Zugang zu literarischen Werken
in der mündlichen Ausdrucksfähigkeit sich in der Standardsprache flüssig, korrekt und differenziert ausdrücken. Sich auf Methoden und Kenntnisse der vorangegangenen Jahre beziehen und diese erweitern.	Textanalyse, Argumentation	Eine Lektüre mündlich diskutieren Rollenspiele, Vorträge, Debatten
die Schülerinnen und Schüler versetzen sich in die psychische und soziale Situation von Akteuren, verstehen deren Handeln und übertragen solche Erfahrungen auf schulische Problemsituationen	Argumentation, Textproduktion, Sachtexte	Argumentative Texte schreiben, Kreatives Schreiben, selektive Recherchen, Quellenkritik
interessieren sie sich für sprachliche Phänomene und wenden die Sprache als Reflexions- und Ausdrucksmittel an.	Textanalyse, Argumentation Textproduktion	Argumentative Texte schreiben, Kreatives Schreiben, selektive Recherchen, Quellenkritik

Überfachliche Kompetenzen

Dem Lernbereich Sprachen kommt eine fächerübergreifende Bedeutung zu, weil jeder Unterricht auf das Medium «Sprache» angewiesen ist. Deshalb werden im schulsprachlichen und fremdsprachlichen Unterricht die Lernziele «Sprachen und Kommunikation» aufgezeigt.

Der Sprachunterricht verlangt von den Schülerinnen und Schülern, sich mit mündlichen und schriftlichen Darstellungen und Meinungsäußerungen in literarischen Texten, Sachtexten und Erzeugnissen der Massenmedien auseinanderzusetzen. Damit wird die Kritikfähigkeit der Schülerinnen und Schüler gefördert.

Wer über gute sprachliche Kompetenzen verfügt, ist auch fähig, am gesellschaftlichen und kulturellen Leben aktiv teilzuhaben. Allein die Sprache ermöglicht Kommunikation, Reflexion und Interaktion. Sprachkompetenz fördert das Verstehen, den Ausdruck und damit die Soziabilität. Nicht zuletzt ist die Förderung der kommunikativen Kompetenz ein entscheidender Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung.